

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen. **Verkaufspreisliste Nr. 582.**

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube. Schweinitz und die umliegenden Ortshäfen. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 144.

Donnerstag, den 10. Dezember 1903.

VII. Jahrg.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. Der Radfahrer-Club Annaburg veranstaltet am kommenden Sonntag Abend im Saale des „Goldenen Ring“ sein diesjähriges Winter-Vergnügen bestehend in Konzert, Theater, Reigenfahrten und Ball. Wie bekannt bietet der Verein seinen Gästen immer etwas Neues, und es sei erwähnt, daß u. A. außer musikalischen Vorträgen ein dreitägiges Theaterstück, betitelt: „Eine diplomatische Bundesfahrt“, sowie eine Blumen-Quadrille, ausgeführt von 8 Fahrern, zur Ausführung gelangen sollen. Die Leistungen des wirklich tüchtigen Vereins waren bei den bisherigen Veranstaltungen immer als vorzüglich zu bezeichnen, und dürfte auch diesmal den geladenen Gästen ein recht genussreicher Abend bevorstehen.

Wahlprotokoll. Aus liberalen Kreisen schreibt man: Gegen die Gültigkeit der Reichstagswahl im Wahlkreise Torgau-Liebenwerda am 16. Juni d. J. haben eine Anzahl liberaler Wähler Protest beim Reichstag eingelegt und beantragt, die Wahl des Herrn Rechtsanwalt Präsident von Lindenberg für ungültig zu erklären. In Protest werden etwa 85 Handlungen (Ungehörlichkeiten, Wahlbeeinträchtigungen, unrichtige Zählung der Stimmen u. s. w.) angeführt und in 14 Abschlüssen zusammengefaßt, die geeignet waren, auf den Zufall der Reichstagswahl zu wirken. Sämtliche angelegte Vorkommnisse haben sich vor dem bezw. am 16. Juni ereignet. Da f. J. zwischen dem freimüthigen und sozialdemokratischen Kandidaten nur eine ganz geringe Stimmen Differenz war, ist es sehr leicht möglich, daß die Reichstagswahl für ungültig

erklärt wird. — Wie verlautet ist auch von sozialdemokratischer Seite ein Protest eingelegt worden.

Die **Klebeflicht** wird immer noch nicht ernst genug genommen, vielmehr wird bei Nachprüfungen oft Lässigkeit beobachtet, was natürlich Strafe zur Folge hat. Der Arbeitgeber kann auch schadenverursachend gemacht werden, wenn er die Marken der Jugendlichen einleiste oder einleiten ließ. Besonders Privatleute händigen gern das Geld für die Marken zum Selbstverleihen dem Dienstherrn aus, da dieses aber lässig vorzugehen, müssen schon viele Arbeitgeber noch sorgfältig Zahlung leisten. Darum Vorkehr und mehr Gewissenhaftigkeit bei dem Kleben.

Goldhof, 6. Debr. In den Vormittagsstunden des letzten Sonnabend wurde der Arbeiter Ernst Schneider, Sohn des Herrn Chr. Schu, welcher fast etwa 20 Jahren mit Krämpfen behaftet ist, beim Entladen eines Wagens derart vom Schlage getroffen, daß er tot niederfiel.

Jessau, 6. Debr. Ein fürchterlicher Unglücksfall hat sich heute hier ereignet. Die Menagerie von Fischer aus Cueddinburg gibt gegenwärtig auf dem Festplatz Platzvorstellungen. Heute Nachmittag, als die Menagerie nicht befestigt war und die Löwenhändigerin Frau Fischer ihre Künste mit dem Löwen vornehmen wollte — derselbe sollte durch einen Reifen springen —, stülpte der Löwe mit einem fürchterlichen Schlag der Länge der Händigerin auf den Kopf, jedoch der Tod sofort eintrat. Der Schlag legte das Gehirn völlig frei. Die Verletzung wurde sofort abgetrieben.

Frankfurt a. O., 7. Debr. Wie die „Frankf. Ober-Zeitung“ meldet, brachen gestern Nachmittag auf dem Gise der Eingang bei Schmetz jedes Kinder, fünf Mädchen und ein Knabe, im Alter von 10—14 Jahren ein. Die Mutter eines Mädchens sprang hinzu und rettete ihre Tochter und den Knaben. Die übrigen vier Kinder sind ertrunken.

Frankfurt (Oder). Der hiesige Wurstmacher Wih. W. hatte eines seiner Schweine, welches am Hottlauf erkrankt war, Nachts abgetrieben. Die Polizei erfuhr davon und hielt fest, daß das Fleisch zur Wurstbereitung hatte benutzt werden sollen. Das Landgericht verurteilte den Fleischer zu sechs Monat Gefängnis, und das angesehene Reichsgericht hat dies Urteil jetzt bestätigt.

Berlin, 7. Debr. Der frühere Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Pommer-Esche, ist gestern Abend hier gestorben.

355 Abgeordnete im Reichstage! So etwas von Beschlußfähigkeit, wie es der neue Reichstag aufweist, ist einfach noch nicht vorgekommen. In der Sitzung, in welcher die Präsidentenwahl stattfand, waren nicht weniger als 355 Reichstagsabgeordnete zugegen; es fehlten also im ganzen nur 40, da z. B. zwei Mandate erledigt sind. In der Geschichte des deutschen Reichstages kehrt der 4. Dezember 1903 ob dieser Präsenzsziffer wohl einzig da.

Die Angebote von rund 519 500 Rg. Fleisch, Wurst und Speck für das preussische Gardekorps wurden dieser Tage geöffnet. Der Preis übersteigt 600 000 Mk. Die Preisunterschiede zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Angebot betragen mehr als 65 000 Mark.

Stassfurt, 6. Debr. (Er soll sie behalten.) Das hiesige „Tagblatt“ bringt in Nr. 283 folgende Anzeige: „Mache hiermit bekannt, daß meine Frau W. geb. B. mit ihrem Kolbigger durchgebrannt ist. Letzterer mag sie behalten, ich sende sie ihm zum Weihnachtsfeste. (Unterschrift.)“

Carzig, 5. Debr. Ein tragikomischer Mißgriff passierte vor einigen Tagen einer hiesigen Einwohnerin, die zur Feier des Polterabends ihrer Tochter eine würdige Boule gebackt hatte. Etwa 20 Flaschen Wein mit den nötigen Zutaten waren hierzu verwandt worden, doch fand der Hochzeitsvater die Boule immer noch zu schwach, weshalb „Mutter“ beschloß, noch eine Flasche Wein hinzuzutun. Aber, o Pech, die 21. Flasche war eine flache Brennspiritus.

Forst (Kauß). Der Fleischermeister Paul D. hier hatte geriegemt Rindfleisch, um es haltbar zu machen, Präferenzsalz hinzugefügt und sich damit entschuldigt, daß dies im Sommer allgemein üblich sei. Das Hofgericht verurteilte ihn wegen Vergehens gegen das Fleischverordnungsgebot zu 15 Mark Strafe.

„Hier ist mein Herz!“ mit diesen Worten stellte sich in Hohen-Altenendorf umweit Berlin ein Dienstmädchen vor die Thür eines Gensche's, an dem sich der Sohn ihres Dienstherrn zu schaffen machte. Pflüch fragte ein Schuß, das Mädchen wurde tödlich verletzt.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Freitag 11. Dezember.

Ortskirche: Abends 6 Uhr: Adventsandanbt mit Abendmahlesfeier. Herr Pastor Lange.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Annaburg sollen am Montag, den 14. Dezember 1903, vormittags 9 1/2 Uhr

im „Waldbloßhüchen“ zu Annaburg öffentlich meistbietend versteigert werden:

Aus den Kiefernabfallschlägen Jagenz 24, 26, 44, 47 des Schutzbezirks **Krenz** und aus der Lokalität und den Kiefernabfallschlägen des Jagenz 138, Schutzbezirk **Annaburg**, etwa 1 Am. Eichenknüppel, 1 Am. Birkenknüppel, und in 14 Abschlüssen zusammengefaßt, die geeignet waren, auf den Zufall der Reichstagswahl zu wirken. Sämtliche angelegte Vorkommnisse haben sich vor dem bezw. am 16. Juni ereignet. Da f. J. zwischen dem freimüthigen und sozialdemokratischen Kandidaten nur eine ganz geringe Stimmen Differenz war, ist es sehr leicht möglich, daß die Reichstagswahl für ungültig

Verdingung der Lieferung und Anfuhr von Kies.

Die Anfuhr von **Lehm** und **Kies** auf verschiedene öffentliche Wege in der Oberförsterei **Thiergarten** soll an Mindestfordernde vergeben werden.

Termin hierzu ist auf **Freitag, den 18. Dezember, vormittags 9 Uhr im Gasthof zum schwarzen Adler zu Annaburg** anberaumt. Nähere Auskunft erteilen die Herren Förster. **Thiergarten, den 4. Dezember 1903.**

Der Forstmeister.

Seifen und Parfümerien

empfehlen die **Apotheke Annaburg.**

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Schiffbaum-Unterseker

mit Drehwerk und Musik (der Tannenbaum dreht sich langsam, während die Musik dazu spielt), Tragkraft ca. 1 Gtr.



Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Musikwerke

mit auswechselbaren Metall-Notenscheiben zum Drehen und selbstspielend in reichlicher Auswahl.

Gleichzeitig bringe mein großes Lager in

Uhren, Gold- und Silberwaren

in empfehlende Erinnerung.

Albrecht Panick,

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Weihnachtsbäume

hat von Donnerstag, den 17. d. Mts. an zu verkaufen **Christian Seidel, Naundorf.**

Mädchen bei hohem Lohn zum 1. Januar 1904 gesucht. **Frau Renneke, Jessen.**

Roggen

zähle **W. 122.** — pro Vöschel zum **Freitag, den 11. d. M.,** Trockenschnittel a Gtr. W. 5.— **Mixed-Mais** „ „ 6.25 **Rapskuchen** „ „ 5.75

und alle anderen Futtermittel billigst.

Adolf Weicholt, Prettin.

Eingemachte Früchte

als: Birnen, Aprikosen, Ananas, Erdbeeren, Melange, Mirabellen, Preiselbeeren, Heidelbeeren, Nüsse, Pflirsche, Dreifrucht, Stachelbeeren, Reineclauden zc.

empfehlen **J. G. Hollmig's Sohn.**

Kur- u. Badeanstalt Annaburg.

Badetage: Mittwoch und Sonnabend, Sonntags bis 1 Uhr. Andere Tage nur nach vorheriger Bestellung. **Kretschmer.**

Vor einiger Zeit wurde in Berlin ein Mann festgenommen, der in Frauenkleidern an mährischen Straßenspielfestlichkeiten teilnahm. Die Kriminalpolizei vermutete von vornherein, daß der Verhaftete nicht der einzige Verbrecher dieser Art sei, sondern Kompagnen haben müsse. Als verdächtig verfolgte man den Schriftsteller Detlev. Stitzlich ist es nun gelungen, Detlev in Augsburg festzunehmen. Er trug ein elegantes, vergrüntes Tuchkleid, modernere Damenjacken und Winterhut mit Straußenfedern. Bei der Verhörung fand man Visitenkarten auf den Namen Dr. Paul Mayer, einen Stempel und Briefbogen des Grafen von Sibirgum-Gitrum, ferner Sammlungen und Briefformulare. Detlev scheint danach auf seiner Reise, die ihn über Hamburg, Buzen und Zürich nach Südbaden führte, umfangreiche Vortragsreisen unternommen zu haben. Von Berlin wurde er wegen Diebstahl und Unterschlagung verhaftet.

Das Festspielwerk von Weiser wurde in Bergheim (Schlesien) vollständig wiedergeboren. Der Schloßherr ist beträchtlich. Durch ein großes Feuer in der Fassade des 1. Garde-Infanterie-Regiments in Berlin wurde die Wächstamer Feuerwehr alarmiert, der sich bald die Freiwillige Feuerwehr des Ortes anschloß. Während die Mannschaften im Stall Dienst taten, war in den Stuben des 1. Stockes bei der 2. Eskadron Feuer entbrannt, das an den Schränken und Logestühlen der Illanen reichlich Nahrung fand. Den verbrannten Gegenständen von Feuerherden und Soldaten gelang es nach fast zweifelhafter Arbeit, das Feuer auf seinen Ursprung zu beschränken. Man vermutet Brandstiftung, während sich erst nach abgeschlossener Untersuchung mitteilen lassen.

Von einem Eisenbahngang entzweigten sich bei der 25 Jahre alte Arbeiter Emil Feanitz in Berlin. Der junge Mann bekam am 7. März d. J. bei einem Wirt in einer Schankwirtschaft von einem unbekannt gebliebenen Gegner einen Schlag mit einem Weisbierglas auf den Kopf, lag 19 Tage krank, klagte seitdem viel über Kopfschmerz und konnte nur noch ausfällige Arbeit leisten. In den letzten Tagen zeigte der Vermungete Spuren von geistiger Bewirrung.

Bei einer Gemisgung am Hochschwab begrub eine niedergebende Schmelzlinie den Wirt von der Hufeiselm namens Wittmann und den Jäger Stadelhofer. Wittmann wurde tot und Stadelhofer schwer verletzt aufgefunden.

Zusolge des heftigen Sturmes ist bei Venedig das Meer stark angeschwollen und ein großer Teil der Stadt unter Wasser gesetzt worden. Gegen Mittag war jeder Verkehr unmöglich. Das Wasser stand so hoch, daß eine Anzahl von Gondeln auf dem Marktplatz fuhren, was seit einer Reihe von Jahren nicht mehr vorgekommen ist.

Gerichtshalle.

Straubing. Dem niederbayerischen Schöffengericht lag eine Anklage wegen Körperverletzung mit Todeserfolge vor. Der dreißig Jahre alte, verheiratete Bauer Witz, Sohn von Sulzbach, kam am 4. August d. J. abends in das Wirtshaus „zur Kreuzstraße“ in Krings. In der Leinwandstube mußte er zuerst den 73 Jahre alten Weibster Jos. Kornetz, den er vor dem Haus im Hof herumwühlte, ging dann wieder in das Haus hinein,

wo er mit einem gewissen Oberleutnant Streit anging. Der Wirt Herr. Kagenfeller wollte vermitteln, es hielt aber nicht von dem Witz ein paar Fauschschläge in das Gesicht. Der Wirt und sein Hausnachbar Jos. Sillinger erpedierten sodann den Witz aus Vorderen Saalstube hinaus, und hier ließ sich Witz mit einem langen Messer zur Fensterbank hinsetzen. Draußen hatte sich ein Leeres Gefäß und warf es gegen die geberdete Türe; da diese nicht nachgab, warf Witz das Messer durch das neben der Türe befindliche Vorhangfenster, drang mit dem Messer in der Hand durch dieselbe in den Saal und ließ dem Sittlinger das Messer mitten in das Herz. Sittlinger taumelte noch in das Wohnzimmer hinein und ließ wenige Minuten darauf. Witz taumelte, er soll nicht einmal ein Messer geholt haben, wurde aber überführt und zu dreizehnjährigen Gefängnis verurteilt.

Vermischt.

Die neueste Hilfe zur Identifizierung von Verbrechern in Frankreich sind die Röntgenstrahlen. Der Leiter des radiographischen Laboratoriums in der Salpêtrerie hat 8000 Negativs von Knochenbrüchen und anderen innerlichen Anomalien gesammelt. Die anderen Pariser Krankenhäuser enthalten wahrscheinlich doppelt so viel. Man hat nun darauf hingewirkt, daß diese oder ähnliche Urkunden, wenn andere Angaben fehlen, von allerhöchster Mithilfe sein könnten, um die Identifizierung zu erleichtern. Man hat auch vorgeschlagen, daß ein System der Radiographie durchgeföhrt werden sollte, bei dem jeder Verbrecher gleich nach seiner Verhaftung den R-Strahlen ausgesetzt wird, so daß seine Identifizierung später sehr erleichtert würde. Der bekannte Polizeirat Dr. Socquet soll sich auch dafür ausgesprochen haben, den Versuch praktisch zu erproben.

Das Pariser Kaufhaus „Von Marche“ kann sich rühmen, die größte Fläche der Welt zu besitzen. Es beschäftigt seine Angestellten mit den erforderlichen Speisen während des Tages, und das dazu benötigte Geschirre besteht zum Teil riesige Größen. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß die Zahl der beschäftigten Personen über 4000 beträgt und daß naturgemäß, um die Arbeit schnell zu bewältigen, große Apparate und Kochgeräte notwendig sind. Der kleinste Kochtopf in der Küche enthält 75 Liter, der größte 375. Etwa 50 Bratpfannen vermögen je 50 Koteletts zu fassen. Im Laden, wo es zum Frühstückstisch hergehört, werden nicht weniger als 7800 Eier verbraucht, und 750 Liter Pfeffer werden täglich ausgegossen. Das Küchenpersonal besteht sich auf 60 Köche und 100 Jungen.

Reisliche Tage in Armut. Die ausstehenden Zeitfahrende Arbeiter Demonstrationen enthalten und es kamen nur vereinzelte Befragungen wegen Strafprozeduren vor. Seit die Gefährlichkeit von Arbeitern der Verarmung aller möglichen Arbeiter aus allen Gegenden Deutschlands gegriffen haben, um diese anzuklagen und so die Streikenden zu erziehen, hat sich der letztere eine sehr bemerkbare Erregung bemächtigt, und es ist auch schon auf dem Wahnsinn bei der Ankunft Arbeitswilliger zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. Die Antommenden, um welche sich die Streikenden zu Hunderten drängen, um sie zur Umkehr zu bewegen,

müssen von Schußmann-Geforten nach den Fabriken gebracht werden. Da auch sonst Zusammenrottungen vorgekommen sind und ernsthafte Unruhen befehrigt werden, sind in fast sämtlichen Ortschaften des Amtsbereichs bezirkskräftige alle öffentlichen Plätze und Längsäule, alle öffentlichen Versammlungsorte und nichtöffentliche Versammlungsorte der Straße verboten und die Gassen und Schankwirtschaften müssen von 12 Uhr morgens bis 11 Uhr geschlossen gehalten werden. In den 15 Wochen des Streiks haben die Hauptstädte einen Kobanfall von einhalb Mill. Mark zu verzeichnen.

In Newyork ist es Mode geworden, in den öffentlichen Restaurants zu dinnieren. Man findet dort nicht nur die traditionellen Schmalbrotesser, sondern auch andere Vorkesseln und köstliche Gerichte. Besonders der Nachschick wird sehr gepflegt. Die Chinesen begnügen sich als Leute von Geschmack nicht damit, wie gewöhnlich Sterbliche die Früchte der Jahreszeit zu essen, sie machen auch die Blumen selbst zurecht, und die Rezepte von Desserts aus Chrysanthemem, Veilchen und Rosenblättern sind bereits von den chinesischen Restaurants zu den „Fivo-cloaks“ übergegangen. Für einen weiblichen Gaumen gibt es in der Tat nichts Besseres und köstlicheres als Chrysanthemum-Kompott, für das der „Gaulois“ folgendes Rezept mitteilt: Man nimmt ein frisches Chrysanthemum, wäscht es sorgfältig, löst die Blütenblätter und taucht es in ein Gemisch von geschlagenen Eiern und Mehl, dann sieht man sie zurück und taucht sie in heißes Öl, breitet sie eine halbe Minute lang auf Papier, das das Fett aufsaugt, beireut sie mit Zucker und serviert sie dem.

Im Inzeratenteil einer Tageszeitung ist folgende Anzeige zu lesen: „Zwei stammende Mädchen angenommen! (solgi Name). Bürgerliches Restaurant. Von heute ab täglich hohes Doppelfonzert.“

Der Gouverneur von Madrid hat eine Verordnung erlassen, die die Damen in die größte Aufregung versetzt, denn er verlangt, daß sie nicht mehr im Theater durch ihre weagradgroßen Hüfte den übrigen Zuschauern die Ansicht benehmen. Einige Damen der sogenannten Aristokratie gerieten in eine solche Entrüstung, daß sie am Festungstheater der Oper eine große Entschuldigungsrede gehalten und erst bei Anwendung von Gewalt wie ein Mann das Theater verlassen wollten. Glücklicherweise haben sie sich aber schließlich doch etwas besseres besonnen, so daß Wida ungeführt verheirathet wurde.

Wohl einzig dürfte der Fall dastehen, daß einem Ehepaare in zwei Jahren sieben Kinder geboren worden sind. Dieser Fall hat sich im Spreewaldhorre Delpo ereignet. Die Ehefrau des kroatischen Friedrich Richter in diesem Orte kam im Jahre 1902 mit Zwillingen nieder; im Januar des gegenwärtigen Jahres gebar sie abermals Zwillinge und am 1. Dezember Drillinge. Sämtliche Kinder waren Knaben. Die beiden Zwillingepaare sind gestorben. Ob die Drillinge geblieben werden, muß die Zeit lehren.

Anlässlich des Festes im Palastie zu Top-Ambien, bei welcher Gelegenheit der Sultan über den Bosphorus fährt, um den

Mantel des Propheten zu küssen, wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Fahrt des Sultans nach Istanbul anlässlich des Ramadan-Festes mußte infolge von Mienenstürmen vor Wasser gehalten werden, weil ohne Unfall.

Unter dem Titel „Bibel und Babel“ hat der Herrns Schumann in Berlin ein Ausstattungsstück angefertigt. Die Zeichnung des Schloßes ist in offenbar recht einflussreichen Kreisen unangenehm empfunden worden und deshalb wird das Bild von jetzt an nur noch „Babel“ genannt!

Während einer in Costa de Campa in Spanien abgehaltenen Jagd, an welcher der König teilnahm, gab ein Waldbeger einen Sturmerfolg ab, durch welchen eine Hirtin getötet wurde. Es soll sich um einen unglücklichen Zufall handeln. Der König war durch das Ereignis sehr ergriffen und lebte alsbald in das Schloß zurück.

Die Angeklagten der Pariser Straßenschnelldiebstahl sind in den Auslieferung getreten; Sonntag konnten nur 10 Wagen der betr. Gesellschaft unter polizeilicher Bedeckung verfahren. Es kam zu zahlreichen Zwischenfällen. Die Ausführenden verurtheilten mehrmals die elektrischen Kabel zu durchschneiden.

Die Zahl der Orte, in denen die Letzte sich mit Krankenlasten in Konflikt befinden, beträgt nach neuester Schätzung des Heiliger Verbandes zurzeit 200. Der „Münchener Med. Wochenblatt“ zufolge sind abgelaufene neue Kontrakte zu erwarten, so daß am 1. Januar 1904 voraussichtlich 3000 Kranke im Kampf um ihre Interessen stehen werden. Zu Gunsten der Letzte haben sich bisher erzielte die Differenzen in Braunschweig, Düsseldorf, Langenfeld, Müllbach, I. Thür., München, Alzey, Saalfeld, Straßburg, Stuttgart. Erfolg zu bekommen wird den Krankenlasten nicht leicht fallen. Durch Vermittlung des Verbandes sind die Letzte, die aus hiesiger Art ihre Dienste den Krankenlasten anbieten müßten, selbst verurtheilt, teils oder lassen dem Verbande offene Stellen zur Verfügung, die geeignet sind, Letzte davon zu befreien, ihnen im Kampfe stehenden Kollegen in den Rücken zu fallen.

Für Geist und Gemüt. Die große Unversehrtheit. Kaufmann (der nach ihm die Geschichte der Welt). Was machen sie denn da an dem Geistesleben? Ich bin der Urheber dieses Geisteslebens. Umbringer. So, können Sie sich legitimieren?

Falkenflug. Ich! Mein treuer Falk, sieh auf! Das Deinen Jagdruft stiegen. Mir soll in hoher Weidenschaft Das Geseh sein vernehmen. Darf, Deine Hilde dich In meiner Seele trennen. Du stolze Frau, ich muß mich dich In mein Verbrechen nennen. Sollt' mein Verbrechen, binant, Und wär's auch in die Sonnen! Doch nie ist Deinen Hilden bang Der Ketter je entkommen. — Verzehe, wenn ich auch zum Lohn Den bitten Zu mir fände: Fein! Ich ich Deinen roten Mund Und Deine weißen Hände. — Aber Herr Witz, ich habe das habe schon doch schon vor einer Woche befristet! „Ja, Herr, I mar! halt, bis nach sonnd kommt, der andere“ sagt' nimmt. — a halb's Hends! kann er' du net abhehen!

21
Vergieb uns unsre Schuld
oder: „Zwischen 2 Säulen“
von G. M. Brame.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von A. Braun.
Einige Minuten lang blieb Mr. Calmar, im Ansehen verhalten, still dann erstarrte er meine beiden Hände und blickte sie ernst prüfend an.
„Sie tragen keine Ringe, Miß Foster.“ begann er.
„Ich habe keine.“ bekannte ich offen.
„Wahne gab mir zwar den Trauring meiner Mutter, aber er ist gebrochen.“
„Ich möchte wohl wissen, ob Sie mich für ungeheißt erklären werden, wenn ich mir nur noch eine Bemerkung erlaube?“
„Nein.“ verzeigte ich, „das ist gewiß von keiner Ansehung von Ihnen zu befehrten.“
„O nein, da Sie keinen Verlobungsring tragen, magte ich den Schluß zu ziehen, daß Sie noch nicht verlobt sind.“
„Um mich zu verheirathen, meinen Sie?“ fragte ich in höchster Verwunderung.
„Nein, um sich zu verheirathen.“
„O nein, da Sie keine Bekanntschaft haben, magte ich den Schluß zu ziehen, daß Sie noch nicht verlobt sind.“
„Sie haben nie einen Geliebten gehabt?“
„Nein, nie!“
„Das möchte ich. Ach, Rätche, die Augen einer Frau sind nie mehr dieselben, nachdem ein Geliebter in ihre Tiefen geblickt. Die Jünglinge sind klar wie der Morgenstern; nie hat ein Liebhaber hineingelacht, Rätche — sehen Sie mich an!“
Dies vermochte ich jedoch nicht; ich begrub mein Gesicht in den Händen.
Die Vogel jungen weiter, die kleinen Wellen brachen sich kennt am Ufer, aber durch Gesang und Klatschen hinwürgung.

hinaus ich den Klang der einen Stimme, für mein Ohr die schönste Musik in der Welt.
„Haben Sie herausgefunden, was die Moorrotenthoipe zu bedeuten hat? Sie müssen mir das sagen! Wissen Sie es, Rätche?“
„Ja.“ flücherte ich kaum hörbar.
„Ach, liebte Sie auf den ersten Blick, Rätche. Hier am Sie haben Sie, als meine Augen Sie schauten. Sie selbst können gar nicht den Zauber Ihres Gesichts, werden es aber schnell genug lernen, wenn Sie in der Männerwelt sich befinden. Ich konnte mir nicht denken, wer Sie sein möchten, mein Bruder hat mir von der Vernehmung seines Hausstandes nichts geschrieben, aber für mich waren Sie das halbe Mädchen unter der Sonne und da, in diesem ersten Augenblicke vorer ich mein Herz an Sie und habe es nicht wieder zurückgehalten. Schon vor längerer Zeit wollte ich ich Ihnen dieses Bekanntschaft oblegen, allein, da Sie für mich Wunden so unbewußt und unbekümmert schienen, hielt ich es für einen Einbruch in das Heiligthum Ihres Herzensschreines, Sie mit Liebeszungen zu befehrzen; doch der Egoismus spricht: „Wann soll ich das Glück nicht erlassen, wenn die die Möglichkeit, es zu erlangen, vorhanden?“ Rätche, ich liebe und bitte Sie, mein Weib zu werden.“
Das war die Erklärung meines Gebetes.
„Ach, liebe Sie, so tief, so innig, Rätche, daß ich Ihnen mein ganzes Leben widmen will. Wollen Sie mir Gegenliebe schenken?“
Das hatte ich gleichfalls vom ersten Augenblicke an gefehlt! — Der Himmel war Jense meiner herabwürgung Liebe zu ihm. Aber in meiner Seele stieg das Bedenken auf, daß es von ihm Abstinenz sei, mich heftigen zu wollen. Ich bedarf gar nichts, als was er meine „Schönheit“ zu nennen beliebt und mein liebendes Herz, hatte weder Vermögen, noch hohen Rang, noch einflußreiche Bekannte und daß er alles dessen für seine Karriere bedurft, war meine Ueberzeugung. Das erklärte ich ihm und warnte ihn, in dieser

Sinnsicht für sein Glück nicht so leicht Sorge zu tragen. Er lagte und meinte, das müßte er selbst wohl an denken wissen. Er liebe mich und alles andere falle nicht in die Waagschale.
„Nun gelang ich, wie von dem ersten Augenblicke, als ich seine Stimme vernommen, mein Herz ihm gehört. Einige Details hielt ich jedoch selbst vor ihm geheim. Am Ufer des Sees gelobten wir uns gegenseitig Treue — die nie gebrochen werden ist und nie gebrochen werden wird.“
„Sein Weib werden! Von so hohem Glück hätte mein Herz nie geträumt! Mit der demütigsten Liebe mit hatte meine Seele an ihm geknagten.“
„Sie entließen meine Augen gleichwie Sie mein Herz erziehen, Rätche.“ sagte mein Geliebter. „Es scheint mir immer, als bewegten Sie sich nach meiner Liebsten, verborgenen Musik. Sie bekennen, daß Sie mich lieben?“
„Ja, ich liebe Sie.“ beteuerte ich.
„Und Sie verprechen, mein Weib zu werden?“
„Ja, wenn Sie es wirklich wünschen.“
„Als ob ich anders könnte, als mir meinen höchsten Lebenswunsch zu erfüllen, Rätche! Ich bin Ihr erster Geliebter, Liebstein!“
„Und mein letzter.“ gelobte ich ernst.
„Das glaube ich. Wie hat ein Geliebter in Ihre schönen Augen geblickt, nie ein Geliebter Ihre Augen geküßt! Kann ich den ersten Kuß bekommen, Rätche?“
Nun hier in der Glanz der Sonnenunterganges küßte mein Verlobter mich zum ersten Male. Dieser Kuß verband meine Herzen für immer.
Die Sonne war hinter den Bergen verschwunden, das Wasser wieder laß und grau, wie wir gewohnt, wie die Zeit entflohen. Die Biegel waren all' zur Ruhe gegangen, die ganze Natur schien in tiefsten Frieden, als wir uns erhoben, ins Haus zurückzuführen.
„Der Calmar.“ begann ich.

(Fortsetzung folgt.)

Oscar Müller vorm. W. Voigt,

Holzdorferstrasse.

Annaburg.

Holzdorferstrasse.

Billigste Einkaufsquelle für Kaffee, Zucker, Thee, Kakao.

Back-Artikel:

Weizenmehl 00	à Ctr.	12.—
000	"	13.50
Kaiser-Auszug	"	18.—
ungar. griffig	"	18.—
Gemahl. Zucker	Pfd.	20 Pfg.
Raffinade	"	22 "
Edelweiss	"	24 "
Buder	"	25 "
Würfel	"	25 "
Mandeln,		
gesiebte süße Riesen,	Pfd.	1.— Mf.
" Bari	"	0.80 "
" bittere Bari	"	0.90 "
" halb und halb	"	0.90 "
Rosinen	Pfd.	35 Pfg.
" Kings-Burla	"	40 "
" Caraburno	"	45 "
Sultaninen	Pfd.	45 "
Citronat	"	80 "

Ausnahme-Preise

für Cigarren.

Oraculo	regulärer Preis	3.30	jetzt	2.70
Holländer	"	4.50	"	3.50
Cocuetta	"	4.50	"	3.50
Jertha	"	5.—	"	4.—
Adler	"	5.—	"	4.—
Flott	"	5.—	"	4.—
Ajasc	"	5.50	"	4.50
Todtenkopf	"	5.50	"	4.50
Reforma	"	5.50	"	4.50
Lloyd	"	6.50	"	5.50
Modesta	"	8.—	"	7.—
Probatum	"	9.—	"	8.—
Advocable	"	10.—	"	9.—
Special	"	11.—	"	10.—

Cigaretten

in grosser Auswahl.

Deutsches Kakaopulver

garantiert rein, Pfund 1.25 Mf.

Chinesische Thees

1/2 Pfund von 50 Pfg. an.

Tischweine:

Obermoseler	Flasche	50 Pfg.
Clottaner	"	70 "

Französische Rotweine:

Fronsac	Flasche	80 Pfg.
Pillac	"	1.— Mf.
Margause Medoc	"	1.25 "

Walnüsse, Pfd. 30 Pfg.

Lichte.

30 Stück 30 Pfg. 24 Stück 30 Pfg.
15 Stück 30 Pfg.

haben die Vorgänge bei diesen Bestand die stampagne von ebenen mit demselben Hafen am verischen Wolf auszufischen...
lungen ließen erkennen, daß man es in Wm. ...

Neueste

**Damen-Jackets,
Damen-Kragen,
Damen-Capes,
Damen-Mäntel,
Mädchen-Jackets,
Mädchen-Mäntel,
Mädchen-Kragen**

empfehlen in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen

Carl Quehl, Annaburg.

**Kleiderstoffe,
Unterrockstoffe, Flanelle,
Kleider- und Hemden-Barchent**

in allen Preislagen empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Kakao (Iose),

leicht löslich und garantiert rein,

à Pfd.	in Packeten:	1/2 Pfd.	3/4 Pfd.
1.40 Mf.	70 Pfg.	35 Pfg.	
2.00 =	100 =	50 =	
2.40 =	120 =	60 =	
2.60 =	130 =	65 =	
	in Packeten à 40 gr	20 Pfg.	
		20 gr	10 =

empfehlen

J. G. Hollmig's Sohn.

Rechnungs-Formulare
hält vorrätzig die Buchdruckerei.

Dr. Sieber's

Eierlesepulver

für Hühner.

Ausgezeichnetes Mittel zur Beförderung des Eierlegens der Hühner. Man erzielt bei Anwendung des Pulvers mindestens 150 Eier von jedem Huhn pro Jahr. Die Hühner legen schwerere und wohlgeschmeckende Eier und legen auch im Winter fleißig.

In Packeten à 50 Pfg. zu haben in der Apotheke Annaburg.

Pferde-Decken

empfehlen

Grost-Balsam

Flasche 50 Pfg. zu haben in der Apotheke Annaburg.

Nachlass-Verzeichnisse

find zu haben in der Exped. d. Ztg.

Plüsch-Teppiche, Tischdecken, Sophaecken, Bettedecken, Gardinen, Spachtelkanten, Läuferzeuge

in neuesten Mustern empfiehlt

Carl Quehl, Annaburg.

Weihnachts-Geschenke

schon eigend, empfehle große Auswahl in Nippisachen, Tassen, Kaffee-Service, (auch zur Silberhochzeit passend), Weingläser, Stamm-Seidel, Kuchenteller, Tablets, Ampeln, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Messer und Gabeln (von den einfachsten bis zu den feinsten), Britannia-Löffel, Tellerwagen, Reibemaschinen, Fleischhacke-Maschinen, Hacke- und Wiegemesser, Kupier- und Messing-Kessel, Wärmflaschen in Weißblech und Kupfer, Gärdenstangen und Rosetten, Bürstenwaren, Fussabtreter u. s. w., Waschgarnituren, Geräteränder, Schlittschuhe, sowie sämtliche Küchen-Geschirr in Eisen und Emaille.

Karl Zoberbier.

Außergewöhnlich billiges Angebot!

- 1 grosser Posten schwarzer Damenpaletots Stück 6.50, 9.00, 10.50 Mart.
- 1 gr. Posten schw. Damenpaletots (pa. Gestirn, hocheleg.) Stück 15.00 und 19.00 Mart.
- 1 grosser Posten Kinder- und Mädchenpaletots Stück 2.50, 3.50 bis 8.00 Mart.
- 1 grossen Posten schwarze und farbige Damen-Kapes Stück 6.00, 9.00 und 12.00 Mart.

Wert das Doppelte.

Oskar Naumann, Witteuberg.

Weißen Spiritus

kleinverpackt 2

- Entalypsinwasser
- Fenchelhonig
- Franzbranntwein mit Kochsalz
- Hoffmannstropfen
- Kalkwasser, auch mit Leindöl
- Kampferspiritus
- Lebertran m. ätherischen Oelen
- Peppermint
- Neuheitlich auch mit Borax
- Seifen Spiritus
- Stichtiges Glycerin

empfehlen

Drogerie + Annaburg
O. Schwarze.

Achtung!

Das schönste und billigste

Baum-Konfekt,

Honig- u. Pfefferkuchen

empfehlen

Frau Ringk.
im Hause des Hrn. Gleichner.

Bei Einkauf von 1 Mart
20 Pfg. Rabatt.

Wiederverkäufern auf 3 Mt.
1.20 Mt. Rabatt.

Christbäume

stehen zum Verkauf.

Gleichner, Zeitungsbote
Niederstr. 147 b.

Van Houten's Kakao

in Packeten,
Rüger's Kakao und Schokolade

empfehlen die

Drogerie + Annaburg
D. Schwarze.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß in Annaburg

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgebühren.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Postzeitungspreisliste Nr. 582.

Die Einrichtungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises angelegte 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 144.

Donnerstag, den 10. Dezember 1903.

VII. Jahrg.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. Der Radfahrer-Club Annaburg veranstaltet am kommenden Sonntag Abend im Saale des „Goldenen Ring“ sein diesjähriges Winter-Vergnügen bestehend in Konzert, Theater, Reigenmähen und Ball. Wie bekannt bietet der Verein seinen Gästen immer etwas Neues, und es sei erwähnt, daß u. A. außer musikalischen Vorträgen ein dreistimmiges Theaterstück, betitelt: Eine diplomatische Bunde-sohrt, sowie eine Blumen-Quadrille, angeführt von 8 Fahrern, zur Ausführung gelangen sollen. Die Festlichkeiten des wirklich ruhigen Vereins waren bei den bisherigen Veranstaltungen immer als vorzügliche zu bezeichnen, und dürfte auch diesmal den geladenen Gästen ein recht genussreicher Abend bevorstehen.

Wahlprotokoll. Aus liberalen Kreisen schreibt man: Wegen der Gültigkeit der Reichstagswahl im Wahlkreise Torgau-Liebenwerda am 16. Juni d. J. haben eine Anzahl liberaler Wähler Protest beim Reichstag eingelegt und beantragt, die Wahl des Herrn Rechtsanwalt Brinjenet von Lindenhofen für ungültig zu erklären. Im Protest werden etwa 85 Handlungen (Ungezügelnheiten, Wahlbeeinflussungen, unrichtige Zählung der Stimmen u. f. w.) angeführt und in 14 Abschnitten zusammengefaßt, die geeignet waren, auf den Ausfall der Reichstagswahl zu wirken. Sämtliche angegebene Vorkommnisse haben sich vor dem bezw. am 16. Juni ereignet. Da f. Z. zwischen dem freiwilligen und sozialdemokratischen Kandidaten nur eine ganz geringe Stimmen-Differenz war, ist es sehr leicht möglich, daß die Reichstagswahl für ungültig

erklärt wird. — Wie verlautet ist auch von sozialdemokratischer Seite ein Protest eingelegt worden.

— Die **Kleberpflicht** wird immer noch nicht ernst genug genommen, vielmehr wird bei Nachprüfungen oft Vorfälle beobachtet, was natürlich Strafe zur Folge hat. Der Arbeitgeber kann auch schadenlos festgestellt gemacht werden, wenn er die Marken der Invaliden- und Altersversicherung nicht ordnungsgemäß einlebkte oder einlebkten ließ. Besonders Privatleute händigen gern das Geld für die Marken zum Selbstnutzen dem Dienstpersonal aus, da dieses aber häufig vorging, mußten schon viele Arbeitgeber nochmalige Zahlung leisten. Darum Voricht und mehr Gewissenhaftigkeit bei dem Kleben.

Haldorf, 6. Dezbr. In den Vormittagsstunden des letzten Sonnabends wurde der Arbeiter Ernst Schneider, Sohn des Herrn Chr. Schn., welcher seit etwa 20 Jahren mit Krämpfen befallen ist, beim Entladen eines Wagens berat vom Schlege getroffen, daß er tot niederfiel.

Dessau, 6. Dezbr. Ein furchtbarer Unglücksfall hat sich heute hier ereignet. Die Menagerie von Fischer aus Queblinburg gibt gegenwärtig auf dem Asanischen Platz Vorstellungen. Heute Nachmittag, als die Menagerie dicht befetzt war und die Löwenhändigerin Frau Fischer ihre Rünkte mit dem Löwen vornehmen wollte — derselbe sollte durch einen Reifen springen — schlug der Löwe mit einem fürchterlichen Schlag der Tage der Händigerin auf den Kopf, sodas der Tod sofort eintrat. Der Schlag legte das Gehirn völlig frei. Die Vorhüllung wurde sofort abgebrochen.

Frankfurt a. O., 7. Dezbr. Wie die „Frankf. Ober-Zeitung“ meldet, brachen gestern nachmittags auf dem Eise der Elbe bei Schwedt sechs Kinder, fünf Mädchen und ein Knabe, im Alter von 10—14 Jahren ein. Die Mutter eines Mädchens sprang hinzu und rettete ihre Tochter und den Knaben. Die übrigen vier Kinder wurden ertrunken.

Frankfurt (Oder). Der hiesige Wurstmacher Wihl. M. hatte eines seiner Schweine, welches am Rotlauf erkrankt war, Nachts abgetöten. Die Polizei erfuhr davon und stellte fest, daß das Fleisch zur Wurstbereitung hatte benutzt werden sollen. Das Landgericht verurteilte den Fleischer zu sechs Monat Gefängnis, und das angerufene Reichsgericht hat dies Urteil jetzt bestätigt.

Berlin, 7. Dezbr. Der frühere Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Pommer-Ejche, ist gestern Abend hier gestorben.

355 Abgeordnete im Reichstag! So etwas von Beschlußfähigkeit, wie es der neue Reichstag aufweist, ist einfach noch nicht dagewesen. In der Sitzung, in welcher die Präsidentenwahl stattfand, waren nicht weniger als 355 Reichstagsabgeordnete zugegen; es fehlten also im ganzen nur 40, da 3. 3. zwei Mandate erledigt sind. In der Geschichte des deutschen Reichstages steht der 4. Dezember 1903 ob dieser Präsenzsziffer wohl einzig da.

— Die Angebote von rund 519 500 Kg. Fleisch, Wurst und Speck für das **preussische Gardekorps** wurden dieser Tage geöffnet. Der Preis überstieg 600 000 Mk. Die Preisunterschiede zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Angebot betragen mehr als 65 000 Mark.

Stassfurt, 6. Dezbr. (Er soll sie behalten.) Das hiesige „Tageblatt“ bringt in Nr. 283 folgende Anzeige: „Mache hiermit bekannt, daß meine Frau M. geb. B. mit ihrem Koffagier durchgebracht ist. Letzterer mag sie behalten, ich igne sie ihm zum Weihnachtsgeschenke. (Unterschrift.)“

Carzig, 5. Dezbr. Ein tragikomischer Mißgriff passierte vor einigen Tagen einer hiesigen Einwohnern, die zur Feier des Pösterabends ihrer Tochter eine würzige Boule gebacken hatte. Etwa 20 Flaschen Wein mit den nötigen Zutaten waren hierzu verdammt worden, doch fand der Hochzeitsvater die Boule immer noch zu schwach, weshalb „Mutter“ beschloß, noch eine Flasche Wein hinzuzutun. Aber, o Pech, die 21. Flasche war eine Flasche Brennspiritus.

Ferk (Saxth). Der Fleischermeister Paul D. hier hatte gewogenes Rindfleisch, um es haltbar zu machen, mit Pfefferöl hinzugefügt und sich damit entschuldigt, daß dies im Sommer allgemein üblich sei. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 15 Mark Strafe. „Hier sitz mein Herr!“ mit diesen Worten stellte sich in Hohen-Neudorf umweit Berlin ein Dienstmädchen vor die Wandlung eines Gewehrs, an dem sich der Sohn ihres Dienstherrn zu schafsen machte. Pöflich brachte ein Schuß, das Mädchen wurde tödlich verletzt.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Freitag 11. Dezember.
Ortskirche: Abends 6 Uhr: Adventsandanzt mit Abendmahlfeier.
Herr Pastor Lange.

Holz-Versteigerung.

In der Königl. Oberförsterei Annaburg sollen am Montag, den 14. Dezember 1903, vormittags 9 1/2 Uhr

im „Waldschlösschen“ zu Annaburg öffentlich meistbietend versteigert werden:
Aus den Kiefernabfällschlägen Jagenz 24, 26, 44, 47 des Schugbezirks Annaburg, etwa 1 Km. Eichen-Grle: 16 Nm. Schichtungs-Appel, 49 Nm. Reis 3. Kl., 53 Nm. Knüppel, 1356 Nm.



Verfuhr von Kies.

S auf verschiedene öffentliche soll an Mindestfordernde ver-

vormittags 9 Uhr

zu Annaburg anberaumt.

er Forstmeister.

Parfümerien

wählt Apotheke Annaburg.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:

Schiffbaum-Mutterseker

mit Drehwerk und Musik (der Tannenbaum dreht sich langsam, während die Musik dazu spielt), Tragkraft ca. 1 Gr.



Musikwerke

mit auswechselbaren Metall-Notenscheiben zum Drehen und selbstspielend in reichster Auswahl.

Gleichzeitig bringe mein großes Lager in

Uhren, Gold- und Silberwaren

in empfehlende Erinnerung.

Sämtliche Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Albrecht Panick,

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Weihnachtssäume

hat von Donnerstag, den 17. d. Ms. an zu verkaufen Christian Seidel, Naundorf.

Mädchen

bei hohem Lohn zum 1. Januar 1904 gesucht.

Koggen

zahlte M. 122.— pro Wisdel zum Freitag, den 11. d. M., Trockenschnittel à Gr. M. 5.— Mixed-Mais „ „ 6.25 Rapskuchen „ „ 5.75

und alle anderen Futtermittel billigst.

Eingemachte Früchte

als: Birnen, Aprikosen, Ananas, Erdbeeren, Melange, Mirabellen, Preiselbeeren, Heidelbeeren, Nüsse, Pfirsiche, Dreifrucht, Stachelbeeren, Reineclauden etc.

empfeht J. G. Hollmig's Sohn.

u. Badeanstalt Annaburg.

Sonnabend, Sonntags bis 1 Uhr. Andere Tage nur nach vorheriger Bestellung. Kretschmer.